



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Rossacker Niederhasli Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Rossacker	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Rossacker wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht der Schule Rossacker vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Rossacker und der Schulbehörde Niederhasli für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Nicole Rüttimann, Teamleitung
Zürich, 14. März 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Rossacker wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt die Gemeinschaft mit vielfältigen Aktivitäten und ist bestrebt, alle Schulkinder zu integrieren. Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist auf Schul- und Klassenebene verbindlich eingerichtet.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet mehrheitlich gewinnbringend zusammen. Die Kooperationsgefässe nutzt es in der Regel zweckmässig. Der kindbezogene Austausch ist individuell ausgestaltet. Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet kaum statt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für ein lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist passend auf die Ziele abgestimmt, weckt das Interesse der Schulkinder und ermöglicht mehrheitlich eine aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt wohlwollend und unterstützend. Der Schulalltag funktioniert zweckmässig, die organisatorischen Grundlagen sind mehrheitlich geklärt. Die Arbeit an pädagogischen Themen wird wenig dezidiert gesteuert.



Individuelle Förderung

Die Fach- und Lehrpersonen stellen ein Lernangebot bereit, das die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt. Sie begleiten die Schulkinder im individuellen Lernprozess aufmerksam und bedürfnisorientiert.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet an relevanten Entwicklungsthemen. Die Prozesse und Projektdokumentationen orientieren sich an einem zirkulären Ablauf. Die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften ist weitgehend gewährleistet.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen kriteriengeleitet, transparent und nachvollziehbar. Beurteilungsanlässe nutzen sie wenig für die Planung weiterer Lernschritte. Punktuell bestehen Absprachen zur Beurteilungspraxis.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über wichtige Angelegenheiten und über das Klassengeschehen. Die Elternmitwirkung ist gut etabliert. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit entwicklungsorientiert.



Digitalisierung im Unterricht

Der stufenübergreifende Aufbau von ICT-Anwendungskompetenzen ist vereinbart. Digitale Medien werden im Unterricht mehrheitlich auf lernförderliche Weise eingesetzt. Die Präventionsarbeit erfolgt wenig koordiniert.

Kurzporträt der Schule Rossacker

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	99
Unterstufe	5	107
Mittelstufe	5	103
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		28
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		8
Betreuungspersonen		5
Schulsozialarbeiter/-innen		1
Klassenassistenzen		10

Niederhasli liegt im Glattal im westlichen Teil des Kantons Zürich. Die Primarschule Niederhasli umfasst die Schuleinheiten Linden, Rossacker und Zentralschulhaus. Die Schule Rossacker liegt mitten im Dorfzentrum. Zum Areal gehören zwei Schulhäuser mit Klassenzimmern, ein Neubau und eine Turnhalle. Im Neubau, der im Sommer 2021 bezogen werden konnte, sind die Betreuung sowie zwei Kindergartenklassen untergebracht. Der Bau verfügt über grosszügige Räumlichkeiten, die verschiedene Unterrichtsarrangements zulassen. Zur Einheit Rossacker gehören die Kindergärten Spitz und Lindacker, die mitten in Wohnquar-

tieren liegen. Rund 300 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule Rossacker, je ein Drittel Kindergarten-, Unterstufen- und Mittelstufenschulkinder.

Seit mehr als zehn Jahren wird die Schule von einer Einzelleitung geführt. Diese bildet zusammen mit den Schulleitungen der anderen beiden Schuleinheiten, der Schulleitung Sonderpädagogik und der Behörde die Schulleiterkonferenz der Primarschule Niederhasli. Seit dem Schuljahr 2014/2015 nimmt die Schule am Programm Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS) teil.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Rossacker dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	10.06.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.11.2021
Evaluationsbesuch	17.01.2022 bis 19.01.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	01.02.2022
Impuls-Workshop	05.04.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 10.10.2021 und 08.12.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	88 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	78 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	69 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

17	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	14	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	7	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule stärkt die Gemeinschaft mit vielfältigen Aktivitäten und ist bestrebt, alle Schulkinder zu integrieren. Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist auf Schul- und Klassenebene verbindlich eingerichtet.



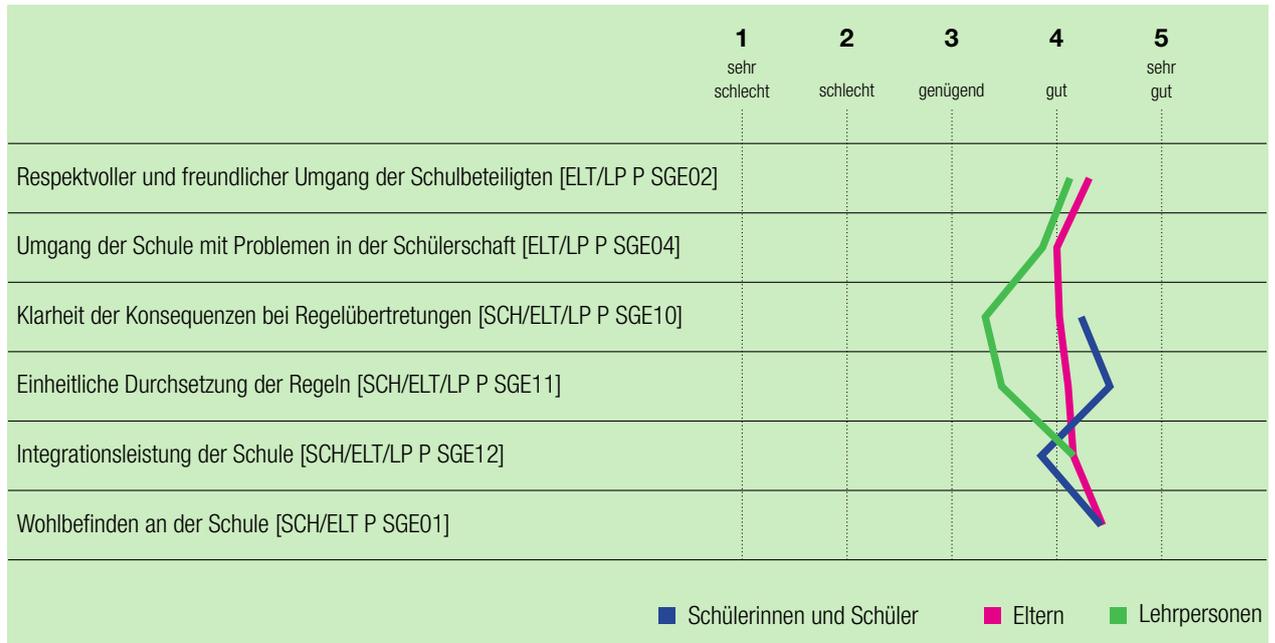
- » Das Schulteam trifft mit schulischen Anlässen, wie der Herbstwanderung, der Grüezi-Woche oder dem Gotte/Götti-System, Massnahmen zur Förderung der Schulgemeinschaft und des gegenseitigen Kennenlernens. Die Schule arbeitet seit Jahren kontinuierlich an einer gemeinsamen Haltung auf der Grundlage des lösungsorientierten Ansatzes (LOA). Das Schulteam verfügt über kein abgesprochenes Vorgehen im Umgang mit Regelverstößen oder unerwünschtem Verhalten.
- » Die Verschiedenartigkeit der Schülerinnen und Schüler nimmt das Schulteam als selbstverständlich wahr. Eine integrierende Haltung, Offenheit und der Fokus auf die Ressourcen aller Beteiligten fördert die Integrationskraft.
- » Die Schülerinnen- und Schülermitwirkung ist auf Schulhaus- und Klassenebene gewinnbringend eingerichtet. Die Partizipationsgefässe Klassenrat und «Schülerrat» sind eng miteinander verknüpft. In einzelnen Bereichen erhalten die Schulkinder Gestaltungsmöglichkeiten und können altersentsprechend Verantwortung übernehmen.



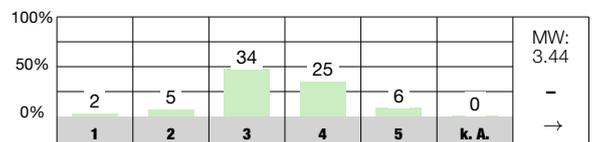
Die Schule fördert mit verschiedenen Anlässen das Zusammengehörigkeitsgefühl. Dazu gehören Rituale im Jahresverlauf, z. B. in der Adventszeit, und weitere Veranstaltungen, wie gemeinsame Wanderungen, Sporttage und altersdurchmischte Leseprojekte. Die kontinuierliche Arbeit im Schulteam mit LOA ist ein fester Bestandteil der Schulkultur. Fast alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule. Der Umgang untereinander wird von ihnen selbst allerdings kritisch eingeschätzt, der Mittelwert der entsprechenden Aussage der schriftlichen Befragung liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P SGE03). Die Präventionsarbeit ist gemeindeweit durch die Fachstelle Schulsozialarbeit koordiniert und umfasst vor allem Angebote aus den Bereichen Medienerziehung und Sexualpädagogik. Weitere Präventionsmassnahmen, wie zum Beispiel «Starke Schule», werden durch die Lehrpersonen individuell und unterschiedlich häufig in Anspruch genommen. Die Schule Niederhasli verfügt über Basis-Hausregeln, die gemeindeweit für alle Primarschulen gelten. Daneben existieren schuleigene Pausenplatzregeln, die den Schülerinnen und Schülern bekannt sind. Die Lehrpersonen beurteilen die Aussagen zur einheitlichen Durchsetzung der Regeln und zum abgesprochenen Handeln bei Regelverstößen in der schriftlichen Befragung selbstkritisch. Jeweils nur knapp die Hälfte schätzt die Aussagen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SGE10, 11). Die Pausenaufsicht wird von den Schulkindern als wenig präsent beschrieben.

Das Schulteam zeigt grosses Engagement, um alle Schülerinnen und Schüler in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Es greift regelmässig Aspekte der Persönlichkeit und der unterschiedlichen Herkunft der Schulkinder im Alltag auf und setzt gezielt Schwerpunkte, besonders im bewussten Umgang mit Sprache, z. B. nach LOA geführte Gespräche. In den letzten Jahren hat sich ausserdem das Eltern-Kind-DaZ aus einem QUIMS-Projekt etabliert. Unter der Leitung von zwei Lehrpersonen werden die Eltern zusammen mit ihren Kindern beim Spracherwerb unterstützt.

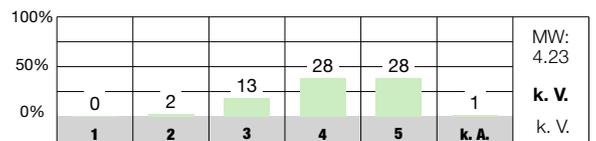
Die Schülerinnen- und Schülerpartizipation ist im «Schülerrat Rossacker» eingerichtet. Im Rat ist jede Klasse durch zwei Delegierte vertreten. Der Rat greift aktuelle Themen aus dem Alltag der Schulkinder auf und setzt sie um. Momentan erarbeiten die Delegierten Leitlinien für das Zusammenleben, Gestaltungsideen für das Schulhaus und Lösungen zur Veloparkplatzsituation. Im etablierten Klassenrat besprechen die Schülerinnen und Schüler die Aufträge aus dem «Schülerrat» und stimmen über Anträge ab. In diesen Partizipationsgefässen lernen die Schülerinnen und Schüler die konstruktive Auseinandersetzung mit Problemstellungen und den Umgang mit Mehrheitsentscheidungen kennen. Fast alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich gemäss der schriftlichen Befragung von den Lehrpersonen ernst genommen. Der Mittelwert der entsprechenden Aussage liegt über dem kantonalen Durchschnitt (SCH P SGE 14).



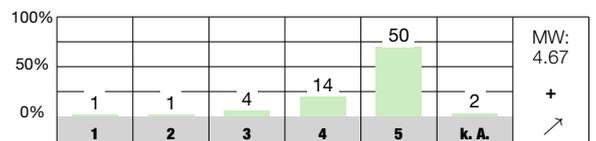
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält. [SCH P SGE10]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen für ein lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist passend auf die Ziele abgestimmt, weckt das Interesse der Schulkinder und ermöglicht mehrheitlich eine aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.



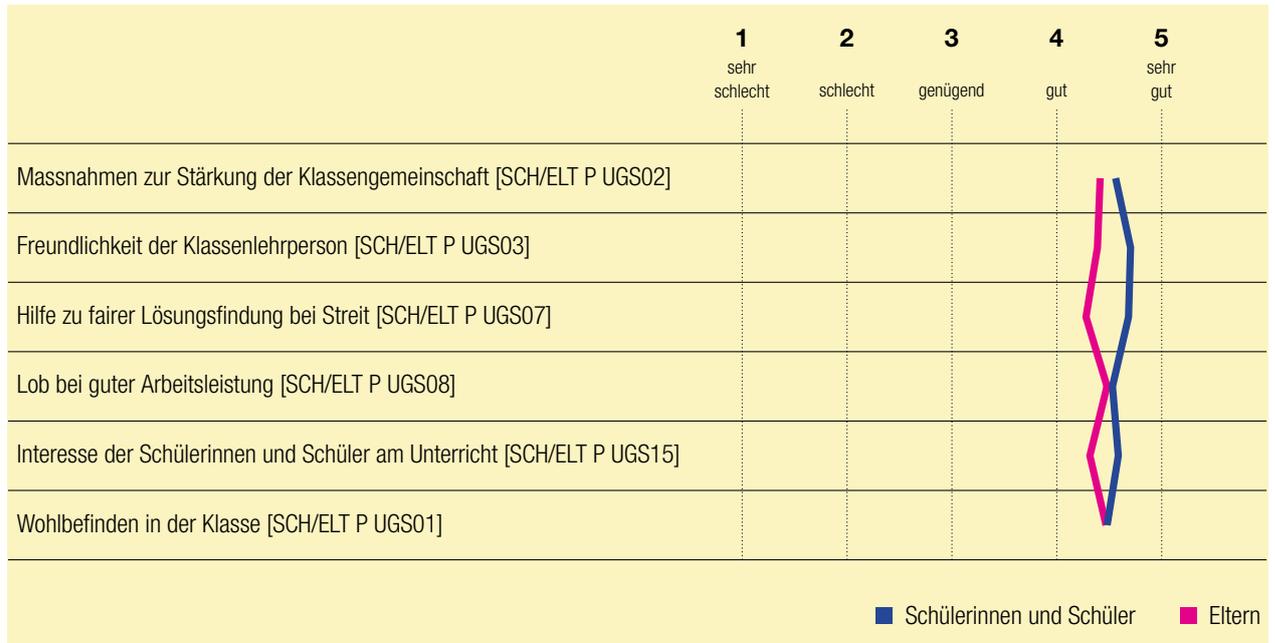
- » Die Lehrpersonen achten gut auf eine wertschätzende Klassengemeinschaft, in der sich die Schulkinder wohl fühlen. Dank klaren Unterrichtsregeln, einer grossteils umsichtigen Klassenführung und der Unterstützung durch interne sowie externe Fachpersonen herrscht ein weitgehend störungsarmes Lernklima.
- » Der Unterricht ist sorgfältig organisiert und strukturiert, die Zeit kann meist gut zum Lernen genutzt werden. Die Inhalte sind adäquat ausgewählt und passend zu den angestrebten Lektionszielen aufbereitet. Die Lernschritte bauen logisch aufeinander auf. Unterrichtsarrangements werden meist auf die Ziele angemessen eingesetzt. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte in der Regel korrekt und präzise. Eingespielte Abläufe bieten den Schulkindern einen verlässlichen Orientierungsrahmen.
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht meist so, dass das Interesse der Schülerinnen und Schüler geweckt wird. Mehrheitlich sind die Aufgaben gut auf das kognitive Niveau der Schulkinder abgestimmt und passend auf die Konsolidierung der Inhalte ausgerichtet.



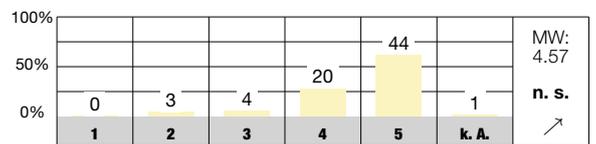
Die Lehrpersonen achten meist gut auf ein respektvolles und positives Klassenklima, in dem sich die Schulkinder wohl fühlen. Die Lehrpersonen erreichen dies weitgehend auf individuelle und vielfältige Weise, z. B. durch klasseninterne Patensysteme, die Arbeit mit Wochenzielen im Verhaltensbereich, das Besprechen von Themen des Zusammenlebens im Klassenrat oder die bewusste Durchmischung bei der Zusammenarbeit. Fünf der 17 für diesen Bereich relevanten Items der schriftlichen Befragung weisen Mittelwerte auf, die über dem kantonalen Durchschnitt liegen (z. B. SCH P UGS07-09). Auf der Mittelstufe wird im aktuellen Schuljahr mit externer Fachbegleitung präventiv an Massnahmen für einen starken Klassenzusammenhalt gearbeitet. Im Vordergrund steht jedoch situatives Eingehen auf Probleme. Anliegen werden zeitnah mit den Betroffenen und der Klassenlehrperson besprochen und bei Bedarf wird auch die Fachperson für Schulsozialarbeit und die Schulleitung beigezogen. Die Lehrpersonen zeigen oft ein freundliches Verhalten den Schulkindern gegenüber und stärken deren Kompetenzerleben mit angemessenem Lob. Vielfach sorgen sie mit gemeinsam mit den Schulkindern erarbeiteten Unterrichtsregeln oder mit mündlichen Hinweisen für Klarheit zum erwarteten Verhalten. Die meisten Lehrpersonen haben in den beobachteten Lektionen einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und reagieren bei Störungen zeitnah und angemessen. In der schriftlichen Befragung beurteilen allerdings zwei Fünftel der Mittelstufenschülerinnen und -schüler die Ruhe im Unterricht eher kritisch (SCH P UGS10). Klassenabhängige Unterschiede sind diesbezüglich feststellbar.

Die Lehrpersonen wählen die Inhalte des Unterrichts jeweils passend zu den Lektionszielen, beispielsweise eine Geschichte zum sozialen Umgang. Sie vermitteln und präsentieren diese fast immer präzise und strukturiert sowie fachlich korrekt. Die Wichtigkeit der behandelten Lerninhalte und die damit verbundenen Ziele werden allerdings in den beobachteten Lektionen selten deutlich. Die Lernziele geben die Lehrpersonen in der Regel schriftlich und im Hinblick auf bevorstehende Lernkontrollen bekannt. Die Lehr- und Lernarrangements wählen sie meist passend zu den jeweiligen Lektionszielen aus, z. B. in Partnerarbeit unterschiedliche mathematische Lösungswege ergründen, Erkenntnisse im Plenum austauschen. Die oft vertrauten und ritualisierten sowie durchdachten Abläufe unterstützen reibungslose Übergänge zwischen den Unterrichtsphasen und ermöglichen eine meist effektive Nutzung der Zeit für das Lernen.

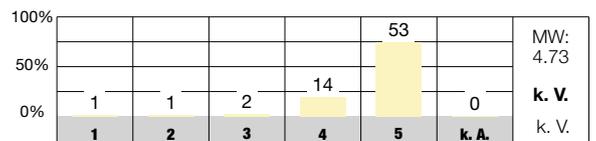
In der Mehrheit der beobachteten Lektionen sind die Aufgaben angemessen gehaltvoll und auf die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Die Unterstützung der kognitiven Aktivität der Schulkinder erfolgt ebenfalls mehrheitlich passend. Situationen und Aufgaben, welche zum Nachdenken über das eigene Lernverhalten anregen, kommen in gut der Hälfte der besuchten Lektionen vor. Dies gilt ebenso für die Unterstützung der Festigung von Lerninhalten, z. B. durch geeignete Massnahmen, wie Rekapitulieren bereits behandelter Inhalte, variantenreiche Übungsarten oder Verarbeitungsschritte mit ansteigender Schwierigkeit.



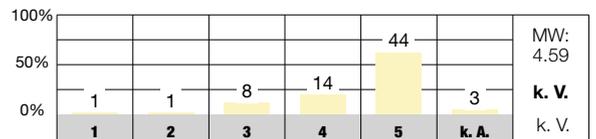
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. [SCH P UGS05]



Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. [SCH P UGS13]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant. [SCH P UGS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Fach- und Lehrpersonen stellen ein Lernangebot bereit, das die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt. Sie begleiten die Schulkinder im individuellen Lernprozess aufmerksam und bedürfnisorientiert.



- » Die Lehrpersonen gehen angemessen auf die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ein. Sie stellen oft Aufträge in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Formen zur Verfügung, die ein Lernen entsprechend dem jeweiligen Entwicklungsstand und im eigenen Tempo ermöglichen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder in ihrem individuellen Lernprozess aufmerksam und unterstützend. Sie schaffen häufig Gelegenheiten, die das selbständige Lernen ermöglichen, und tun dies auf entwicklungsgerechte Weise.
- » Die Unterstützung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt umsichtig und bedarfsorientiert innerhalb eines Förderplanungszyklus. Die Fach- und Lehrpersonen sprechen die Ziele und Inhalte der besonderen Förderung und des Klassenunterrichts sorgfältig miteinander ab.



Die Lehrpersonen richten den Unterricht meist gut auf die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus. Vielfach bieten sie den Schulkindern dazu Lernangebote in drei unterschiedlichen Anforderungsstufen an. Eine entsprechende Vielfalt an niveaudifferenzierten Aufgaben zeigt sich beispielsweise in den oft eingesetzten Wochenplanarbeiten und Übungswerkstätten oder in individuell zugeteilten Arbeitsaufträgen. Häufig erhalten die Schulkinder Gelegenheit, die Aufgaben in ihrem individuellen Arbeitstempo zu lösen. Schnellere bekommen Zusatzaufgaben, die in der Regel mit dem jeweiligen Fach respektive Thema im Zusammenhang stehen und einen höheren Schwierigkeitsgrad aufweisen als die vorausgehenden Arbeiten.

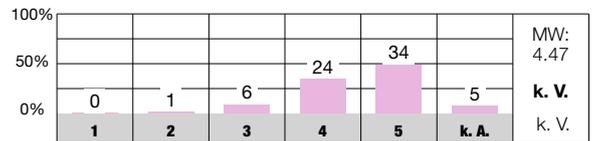
Die Lehr- und Fachpersonen sowie Assistenzen gehen aufmerksam auf die individuellen Fragen der Schülerinnen und Schüler ein. Sie zeigen hohe Präsenz, erkennen Schwierigkeiten zeitnah und beziehen bei der Lösungsfindung vielfach die Gedankengänge der Schulkinder mit ein. Teilweise nehmen die Fach- und Lehrpersonen diese zu kleinen Gruppen zusammen, um ihnen etwas nochmals zu erklären. Verschiedentlich schaffen sie Situationen, die das selbstorganisierte Arbeiten unterstützen. Dies geschieht vor allem im Rahmen der Wochenplanarbeiten, in denen die Schülerinnen und Schüler die Abfolge und zeitliche Einteilung der Erledigung von Aufgaben weitgehend selbständig planen. Weitere Gelegenheiten bieten ausserdem das Erledigen von Aufträgen in Einzel- oder Partnerarbeiten. Verschiedentlich werden die Schülerinnen und Schüler dabei durch Instruk-

tionen in Text- oder Bildform oder mithilfe von Lernvideos angeleitet. Vereinzelt ist es den Schulkindern möglich, den Zeitpunkt für eine Lernkontrolle selbst festzulegen, sobald sie sich bereit dafür sehen.

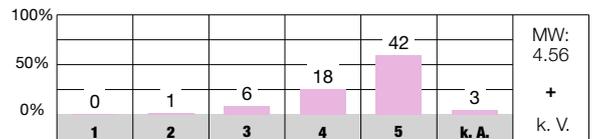
Die Primarschule Niederhasli hat im Herbst 2021 das neue Förderkonzept verabschiedet, welches sich aktuell in der Erprobungsphase befindet. Verbesserungspotential bei dessen Umsetzung ist erkannt und wird mit dem neu installierten Gefäss «Fachteam FT», welches schulübergreifend der Zusammenarbeit unter allen Fachpersonen dient, angegangen. Zur Diagnostik und Förderplanung stehen drei ausgefeilte «Factsheets» zur Verfügung. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt bedarfsorientiert anhand sorgfältiger Abklärungen und im Rahmen einer zirkulären Planung. Für die Förderpläne werden grundsätzlich zwei Vorlagen verwendet, die sich an den ICF-Bereichen orientieren. Die Fachpersonen dokumentieren darin meist detailliert die auf die schulischen Standortgespräche bezogenen Förderziele, die entsprechenden Massnahmen, die Ressourcensituation der Schulkinder sowie die Beobachtungen und den Grad der Zielerreichung. Die Ziele sind meist nachvollziehbar formuliert jedoch vielfach in grosser Zahl vorhanden. Die Fachpersonen arbeiten engagiert zum Nutzen der Schulkinder. IF und ISR setzen sie vorwiegend in den Regelunterricht integriert um, DaZ in der Regel separativ. Die Begabtenförderung erfolgt als schuleigenes Pull-Out-Angebot «Lernatelier» oder individualisiertes «Mentorat».



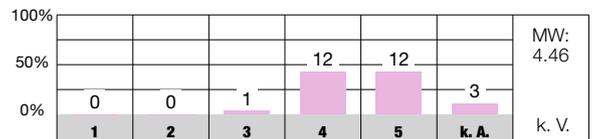
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen beurteilen kriteriengeleitet, transparent und nachvollziehbar. Beurteilungsanlässe nutzen sie wenig für die Planung weiterer Lernschritte. Punktuell bestehen Absprachen zur Beurteilungspraxis.



- » Bei der Einschätzung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen an Lernzielen und Kriterien, die sie im Voraus festlegen und den Schulkindern gegenüber meist transparent machen. Das Zustandekommen der Beurteilungen ist sowohl für die Eltern als auch für die Schülerinnen und Schüler weitgehend verständlich.
- » Die Lehrpersonen geben den Schulkindern vielfach situativ und niederschwellig Rückmeldungen zu Leistung und Verhalten. Die Nutzung von Beurteilungsanlässen für formative Zwecke ist wenig etabliert. Einfache Formen der Selbsteinschätzung kommen verbreitet zum Einsatz, elaborierte Arrangements hingegen, in denen die Schülerinnen und Schüler sich selbst einschätzen können, sind eher selten.
- » Die Lehrpersonen tauschen sich sporadisch zum Thema der Beurteilung aus. Gemeinsame verbindliche Absprachen im Gesamtteam oder weitere Massnahmen mit dem Ziel einer vergleichbaren Beurteilungspraxis bestehen kaum.

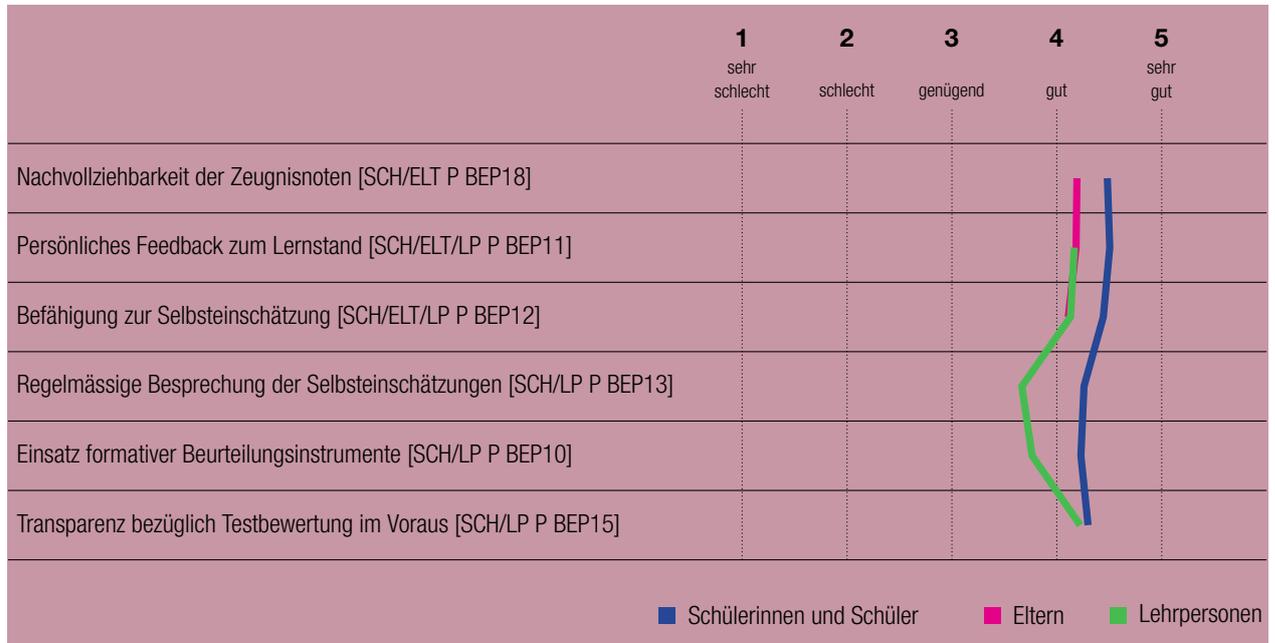


Die Lehrpersonen machen den Eltern sowie den Schulkindern die Beurteilung ausreichend nachvollziehbar. Vor Prüfungen teilen sie die Lernziele in der Regel schriftlich mit, z. B. Angaben zu Kompetenzen resp. Lernzielen auf Wochenplänen oder in Mitteilungen auf digitalem Weg - mitunter auch an die Eltern. Sie geben im Voraus meist an, wie sie Lernkontrollen bewerten, indem sie beispielsweise auf Prüfungen Angaben zu den erreichbaren Punkten und zu den Mindestanforderungen machen. Für die Selbst- und Fremdeinschätzung von Leistungen und des Verhaltens verwenden die Lehrpersonen teilweise Kriterienraster, welche sie den Schülerinnen und Schülern gegenüber transparent machen, z. B. zu Textarbeiten, Vorträgen, Gestalterischem oder zu individuellen Verhaltenszielen. Die Kriterienraster sind allerdings unterschiedlich detailliert formuliert. An den Informationsabenden orientieren die Lehrpersonen die Eltern in der Regel sorgfältig über das Vorgehen bei der Beurteilung. Die schriftliche Befragung zeigt, dass die Mittelstufenkinder und die Eltern gut verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT P BEP18).

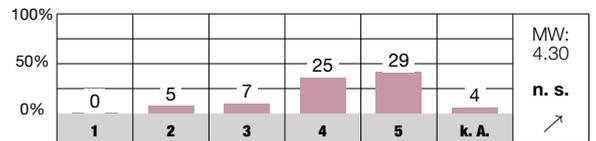
In der Hälfte der besuchten Lektionen geben die Lehrpersonen den Schulkindern qualitativ hochwertige Rückmeldungen, die zum individuellen Stand fachlicher und überfachlicher Kompetenzen differenzierte Anhaltspunkte geben, z. B. positive Verstärkung erwünschten Verhaltens. In knapp weniger als der Hälfte der Unterrichtsbesuche überprüfen die Lehrpersonen die anvisierten Ziele ausgeprägt, indem sie sich mitunter anhand von praktischen Umsetzungsbeispielen oder dokumentierter Erkenntnisse und Ar-

beiten der Schulkinder laufend einen Eindruck von deren Kompetenzstand verschaffen. Vielfach haben die Schülerinnen und Schüler vor der Zeugnisbesprechung die Gelegenheit, sich anhand eines Kriterienbogens selbst zu beurteilen. Verschiedentlich werden sie dazu angehalten, ihren Lernstand, ihre Arbeitsergebnisse und Prüfungsergebnisse selbst einzuschätzen. Oft erfolgt dies niederschwellig, beispielsweise mit dem Ankreuzen von Smileys oder anderer Symbole. Seltener werden dafür ausgefeilte Instrumente wie kriteriengeleitete Selbstbeurteilungsbogen mit unterschiedlichen Erfüllungsgraden genutzt. Die Lehrpersonen besprechen die Selbsteinschätzungen kaum mit den Schulkindern.

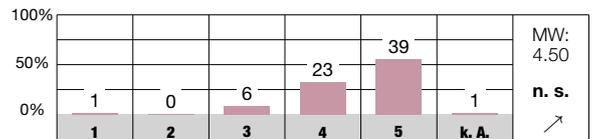
Ansätze zu einer vergleichbaren Beurteilungspraxis im Schulteam sind lediglich punktuell erkennbar. Dies lässt sich aus den eingesehenen Unterlagen, den Interviewaussagen wie auch aus der schriftlichen Befragung schliessen. Viele Items zeigen tiefe Mittelwerte resp. eine breite Streuung der Antwortkategorien (z. B. LP P BEP02, 03). Teilweise sprechen sich Lehrpersonen bilateral zu Aspekten der Beurteilung ab oder erstellen gemeinsam Lernzielkontrollen. Eines der Jahrgangsteams hat sich auf die Verwendung von Zielnoten und die Symbolisierung der Beurteilung anhand eines dreistufigen Farbcodes geeinigt. Weitere Vereinbarungen, die eine vergleichbare Beurteilungspraxis zum Ziel haben, bestehen an der Schule nicht. Auch Massnahmen wie vergleichende Lernstanderfassungen, die helfen würden, die individuelle Beurteilungspraxis zu überprüfen, sind nicht etabliert.



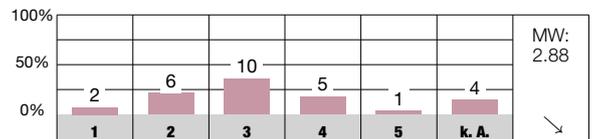
Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH P BEP15]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der stufenübergreifende Aufbau von ICT-Anwendungskompetenzen ist vereinbart. Digitale Medien werden im Unterricht mehrheitlich auf lernförderliche Weise eingesetzt. Die Präventionsarbeit erfolgt wenig koordiniert.



- » Die Entwicklung im Bereich der Digitalisierung im Unterricht (DIU) ist im Schulprogramm festgelegt und erfolgt über die drei Schuleinheiten hinweg koordiniert. Ein ICT-Konzept ist in Arbeit. Beim Aufbau der Anwendungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientieren sich die Lehrpersonen an einem verbindlichen Kompetenzraster. Der anwendungsorientierte Austausch zum Thema DIU findet sowohl schulübergreifend als auch schulintern regelmässig statt.
- » Digitale Medien setzen die Lehrpersonen insgesamt auf vielfältige Weise ein. In den besuchten Lektionen nutzen sie diese vorwiegend zur Präsentation und Veranschaulichung von Inhalten, seltener zum individuellen Üben an Lerninhalten.
- » Die Schule nutzt wiederholt externe Präventionsangebote, um die Schülerinnen und Schüler für eine verantwortungsvolle Nutzung von ICT zu sensibilisieren. Inwiefern die Lehrpersonen diese Thematik im Unterricht aufgreifen sollen, ist im Schulteam nicht abgesprochen.

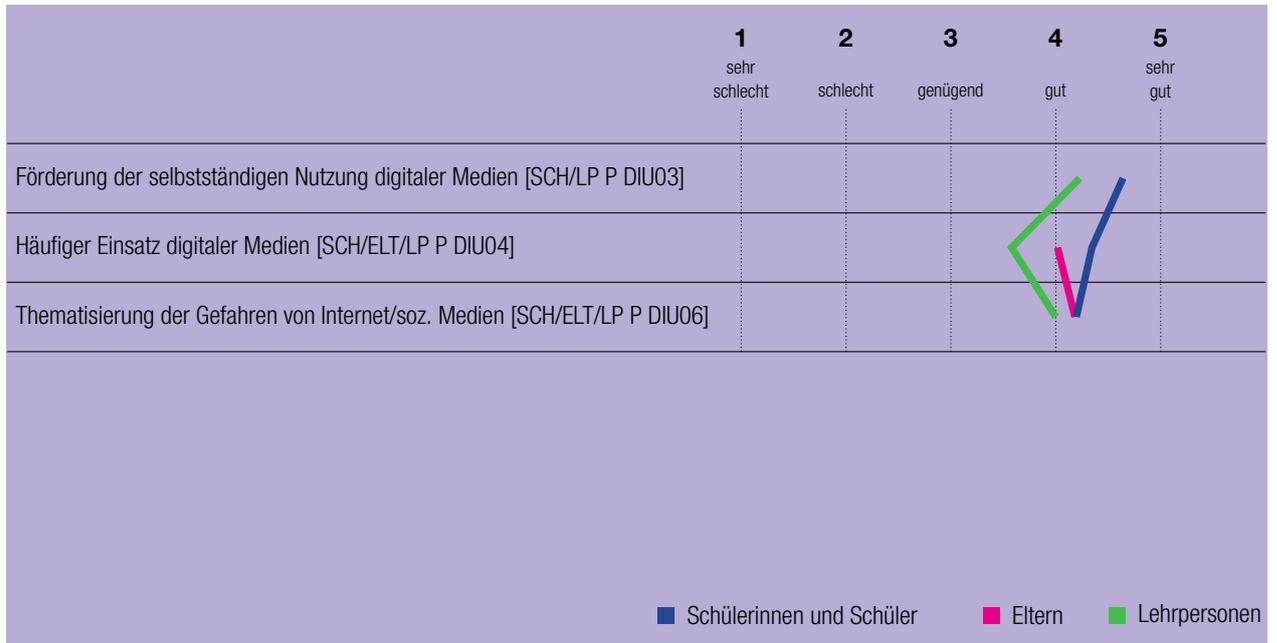


Die Entwicklung der DIU ist im Schulprogramm verankert und umfasst unter anderem die Ausarbeitung eines ICT-Konzepts. Dessen Entwicklung ist noch im Gange. Ein auf die drei Schuleinheiten adaptiertes MIA-Kompetenzraster der PHZH ist handlungsleitend. Dieses definiert, welche Anwendungskompetenzen von Anfang Kindergarten bis Ende Mittelstufe etappiert vermittelt werden sollen. Ein «Konzept Fernunterricht» enthält mitunter Praxishinweise zur methodischen Gestaltung des Unterrichts, wenn dieser auf den Fernmodus umgestellt werden muss. Zur Koordination der digitalen Transformation an den drei Schuleinheiten ist eine übergreifende Steuergruppe ICT zuständig. Diese besteht aus den jeweiligen PICTS-Verantwortlichen der Schulen, einer Schulleitungsperson und einer Delegierten der Schulpflege. Die drei Schuleinheiten stehen durch die enge und regelmässige Zusammenarbeit der PICTS in regem Kontakt, wenn es um die Umsetzung der DIU geht. Der Austausch der Lehrpersonen zur DIU findet sowohl schulübergreifend als auch schulintern statt. So wurde beispielsweise im Jahr 2021 unter den Schulen ein Best-Practice-Erfahrungsaustausch organisiert. Alle zwei Wochen ist in der Schulkonferenz der Schule Rossacker für die PICTS-Lehrperson ein Zeitfenster für das Einbringen von Impulsen betreffend der DIU reserviert. Zudem wird der Themenbereich laufend an Weiterbildungstagen aufgegriffen.

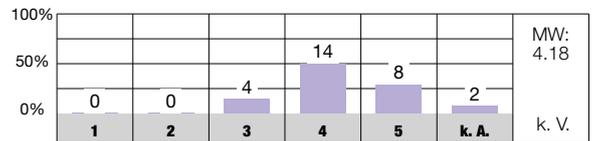
Im Regelunterricht und in der sonderpädagogischen Förderung kommen verschiedene IT-basierte Anwendungen zum Einsatz, die selbständiges sowie individualisiertes Arbeiten und Lernen ermöglichen. So werden beispielsweise

regelmässig adaptive Lernprogramme in den Fächern Mathematik und Deutsch genutzt. Bereits in den jüngsten Jahrgängen verwenden die Schulkinder elektronische Vorlesehilfen und programmieren Mikroroboter. Auch im kreativen Bereich finden Applikationen Eingang, beispielsweise für das selbständige Erstellen von illustrierten Büchern sowie Lerntagebüchern oder Videoclips unter Einbezug der Green-Screen-Technik, z. B. im Rahmen des Projekts «der goldene Apfel». Einzelne Lehrpersonen erstellen für ihre Fächer Erklärvideos. Vielfach nutzen die Schulkinder die Tablets zur Textverarbeitung und für die Arbeit mit Lernprogrammen. In einer knappen Mehrheit der besuchten Lektionen setzen die Lehrpersonen digitale Medien meist zur Veranschaulichung von Lerninhalten mittels Visualizer ein. Weitere, schülerorientierte Anwendungen sind kaum beobachtbar.

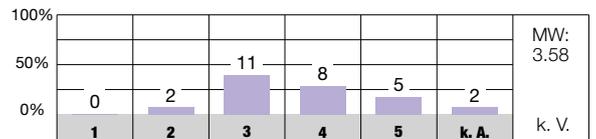
Die Thematisierung angemessener Formen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien findet durch einzelne, fest eingeplante Präventionsanlässe statt, wie z. B. Inputs von externen Fachpersonen oder Mitarbeitenden der Polizei. Laut der schriftlichen Befragung bespricht die Mehrheit der Lehrpersonen die Risiken der Internet- und Mediennutzung mit ihren Schülerinnen und Schülern im Unterricht (LP P DIU06). Sie lassen das Thema situativ einfließen. Eine abgesprochene, ganzheitliche Herangehensweise auf Schulebene fehlt. Sobald den Schülerinnen und Schülern der fünften Klasse ein Tablet zum persönlichen schulischen Gebrauch übergeben wird, unterzeichnen sie und ihre Eltern eine Nutzungsvereinbarung.



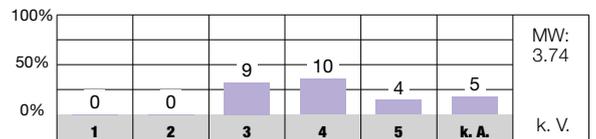
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet mehrheitlich gewinnbringend zusammen. Die Kooperationsgefässe nutzt es in der Regel zweckmässig. Der kindbezogene Austausch ist individuell ausgestaltet. Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet kaum statt.



- » Das Schulteam setzt sich regelmässig mit pädagogischen Themen auseinander. Entwicklungsvorhaben bearbeitet es in fixen Arbeitsgruppen. Dabei trifft es Vereinbarungen, die in der Regel gut eingehalten werden. Die auf Entwicklungsthemen abgestimmten Weiterbildungen stützen die Kompetenzentwicklung im Team.
- » Die an einer Klasse tätigen Lehr- und Fachpersonen sprechen wichtige Punkte der Ausgestaltung der Kooperation ab und erstellen eine schriftliche Zusammenarbeitsvereinbarung. Die Intensität, die Form sowie die Dokumentation der kindbezogenen Zusammenarbeit sind unterschiedlich. Die Lehrpersonen erhalten Unterstützung in Form von Fallberatungen.
- » Die Primarschule Niederhasli definiert die Sitzungsgefässe mit Teilnehmenden, Auftrag und Periodizität für alle Schuleinheiten. Ein Grossteil der Kooperationsgefässe ist schulübergreifend angelegt. Die Gefässe im Schulhaus Rossacker sind sinnvoll strukturiert und gut aufeinander abgestimmt.
- » Die Reflexion wesentlicher Bereiche der Zusammenarbeit im Schulteam ist an der Schule nicht institutionalisiert, die Kooperation wird kaum systematisch reflektiert und optimiert.



Die Teammitglieder arbeiten in verschiedenen Gefässen, wie dem Klassenteam, den Arbeitsgruppen oder am Jahresrückblicktag, engagiert zusammen. Die gegenseitige Unterstützung erleben sie als gewinnbringend. Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als gross ein (LP P ZIS02). Gemeinsame Entwicklungsvorhaben, wie beispielsweise die Förderung exekutiver Funktionen oder die Anwendung des lösungsorientierten Ansatzes (LOA), werden von den Lehr- und Fachpersonenteams konstruktiv in Arbeitsgruppen bearbeitet. Aus dieser Zusammenarbeit resultieren Vereinbarungen, die weitgehend handlungsleitend sind. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Lehrpersonen an, dass Vereinbarungen und Beschlüsse von allen eingehalten werden (LP P ZIS05).

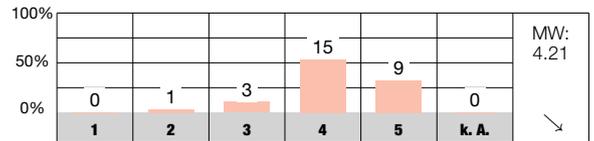
Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit in eigener Verantwortung. In einer Zusammenarbeitsvereinbarung regeln sie die fixen Zeitgefässe, die Verantwortlichkeiten, die Gestaltung der Kontakte sowie die Form der Dokumentation. In der Regel nutzen die Lehr- und Fachpersonen wöchentliche Termine für den Austausch und für Absprachen. Zusätzlich finden regelmässig informelle Gespräche oder ein niederschwelliger Austausch, z. B. per Email, statt. Eine Fallberatung ist im Fachteam Fallberatung (FTF) oder im Interdisziplinären Team (IDT) vorgesehen. Die meisten Lehrpersonen fühlen sich laut schriftlicher Befragung in der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit gut unterstützt (LP P ZIS09).

Die Zusammenarbeit an der Schule ist einerseits in der Schuleinheit Rossacker und andererseits gemeindeweit geregelt. Die Kooperationsgefässe der Schule Rossacker, wie zum Beispiel die Schulkonferenz (SK) oder die Arbeitsgruppen, sind gut miteinander vernetzt und der Austausch ist institutionalisiert. Die SK ist sorgfältig vorbereitet, wird zielorientiert geleitet und nachvollziehbar protokolliert. Ein Vorprotokoll unterstützt die Lehrpersonen bei der Vorbereitung. Die neu eingeführten schuleinheitübergreifenden Kooperationsgefässe wie Jahrgangsteam (JT) oder Stufenteam (STT) sind noch wenig etabliert und werden kaum zweckorientiert genutzt. Gemäss schriftlicher Befragung findet lediglich die Hälfte der Lehrpersonen, dass die Arbeiten in den verschiedenen Gefässen gut aufeinander abgestimmt sind (LP P ZIS12). Vorhandenes individuelles Knowhow wird im Schulteam nutzbar gemacht, z. B. in Form von mündlichen Inputs an der Schulkonferenz. Für den Austausch von Team-Wissen und Arbeitsunterlagen steht ein digitales Ablagesystem zur Verfügung.

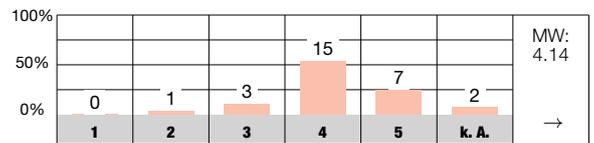
Die Schule reflektiert wesentliche Bereiche der Zusammenarbeit nicht systematisch. In der schriftlichen Befragung erreichen die Aussagen zur Reflexion der Zusammenarbeit im Schulteam und zur Nutzung der Reflexionsergebnisse nur tiefe Zustimmungswerte und weisen eine breite Streuung auf (LP P ZIS15, 16).



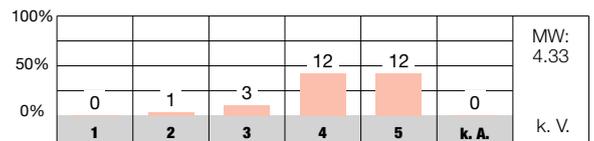
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



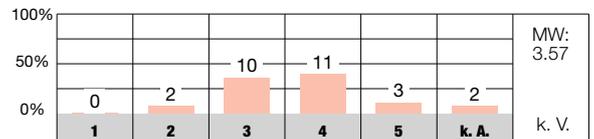
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



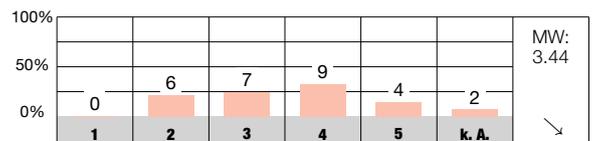
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



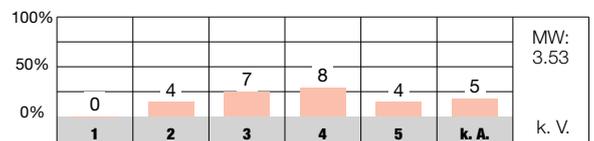
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt wohlwollend und unterstützend. Der Schulalltag funktioniert zweckmässig, die organisatorischen Grundlagen sind mehrheitlich geklärt. Die Arbeit an pädagogischen Themen wird wenig dezidiert gesteuert.



- » Die personelle Führung ist von Offenheit, Vertrauen und Wertschätzung den Mitarbeitenden gegenüber geprägt. Die Förderung des Teamzusammenhalts hat einen hohen Stellenwert.
- » Das Schulteam ist kooperativ in die Schwerpunktsetzung der pädagogischen Arbeit eingebunden. Die Arbeitsgruppen geniessen bei der Umsetzung der Entwicklungsvorhaben hohe Autonomie. Die pädagogische Steuerung wird insgesamt wenig dezidiert wahrgenommen.
- » Die Organisation der Schule gewährleistet einen funktionierenden Schulalltag. Die Regelung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten nehmen die Mitarbeitenden als unterschiedlich klar wahr. Für Personalausfälle existiert ein geplantes Vorgehen.
- » Die Präsenz sowie eine gute Erreichbarkeit der Schulleitung sind im Schullalltag gewährleistet. Die Informationspraxis ist geregelt und bewährt sich weitgehend. Die Mitarbeitenden werden meist rechtzeitig informiert und Entscheidungen plausibel vertreten.



Die Führung der Mitarbeitenden wird als wohlwollend und wertschätzend wahrgenommen. Dabei steht das Vertrauen in die Mitarbeitenden im Zentrum. Die jährlichen Mitarbeitendengespräche (MAG) werden als effizient und transparent erlebt. Die unterstützenden Unterlagen ermöglichen ein strukturiertes Vorgehen. Neben meist aussagekräftig formulierten Zielen, welche sich an den Stärken der Mitarbeitenden orientieren, erhalten die Lehr- und Fachpersonen ein konstruktives Feedback zum Unterrichtsbesuch und zu ihrer Rolle im Team. Der jeweilige Beobachtungsschwerpunkt, im aktuellen Schuljahr die Umsetzung des lösungsorientierten Ansatzes (LOA), wird im Voraus bekannt gegeben. Die Teamkultur baut auf verschiedenen gemeinschaftsbildenden Anlässen, wie dem Teamwochenende oder dem Schulsilvesterbrunch, auf. Bei herausfordernden Situationen steht die Schulleitung den Lehrpersonen unterstützend zur Seite. Neuen Mitarbeitenden steht eine umfassende Informationsbroschüre namens «on boarding» mit den wichtigsten Informationen zum Schulbetrieb zur Verfügung.

Die Schulleitung plant die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen anhand der Vorschläge des Teams und der Legislaturziele der Schulpflege. Die verschiedenen Arbeitsgruppen, in denen insgesamt alle Lehrpersonen eingebunden sind, erhalten bei der Bearbeitung der Themen eine grosse Gestaltungsfreiheit. Die Arbeitsergebnisse aus den einzelnen Arbeitsgruppen werden vom Schulteam im Rahmen der Schulkonferenz diskutiert und abgenommen. Entscheide der Schulkonferenz trägt das Team im Alltag gut mit. Die Leitungen der Arbeitsgruppen, die Schulleitung sowie die QUIMS-Beauftragte bilden das

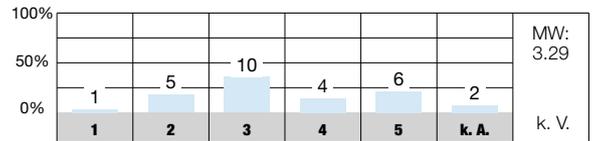
QUIMS-Team, welches die Prozesse der Arbeitsgruppen mit dem QUIMS-Schwerpunkt koordiniert. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit mit Inputs und Aufträgen sowie die Gewährleistung deren Verbindlichkeit nehmen die Lehrpersonen unterschiedlich wahr. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung (LP SFÜ06, 08). Verschiedene schulinterne Weiterbildungen finden statt, in denen das Schulteam fachliche Inputs erhält, die wiederum in die Arbeit der Arbeitsgruppen fliessen, z. B. LOA, Exekutive Funktionen.

Die Organisation der Schule ermöglicht einen geregelten Schulbetrieb. Gemäss schriftlicher Befragung wird die Regelung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen unterschiedlich klar wahrgenommen. Nur ein Drittel der Lehrpersonen beurteilt die entsprechende Aussage als gut oder sehr gut erfüllt ein, wobei die Antworten breit gestreut sind (LP P SFÜ09). Die Neuorganisation auf Gemeindeebene, ist mit den bisherigen internen Abläufen und Verantwortungsbereichen wenig koordiniert und führt aktuell zu Unklarheiten.

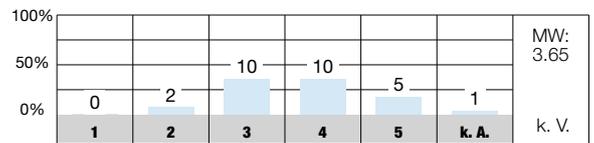
Die Information der Mitarbeitenden erfolgt mehrheitlich zuverlässig an der Schulkonferenz sowie mittels situativer Mitteilungen. Daneben ist die gemeinsame Kommunikationsapplikation ein wichtiges Verständigungsinstrument. Die Entscheidungen von der Schulpflege oder der Schulleitung werden transparent vertreten. Zu ihrer Arbeit holt die Schulleitung sporadisch mündlich Rückmeldung von den Mitarbeitenden ein.



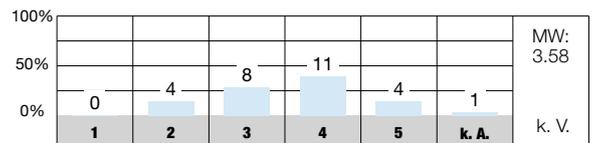
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulseitigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



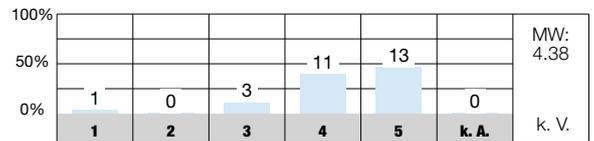
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



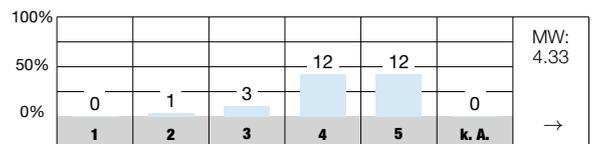
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule arbeitet an relevanten Entwicklungsthemen. Die Prozesse und Projektdokumentationen orientieren sich an einem zirkulären Ablauf. Die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften ist weitgehend gewährleistet.



- » Das Schulprogramm berücksichtigt die Vorgaben der Schulpflege und diejenigen des VSA betreffend QUIMS sowie schuleigene Bedürfnisse angemessen. Die Entwicklungsziele sind nachvollziehbar formuliert. Eine zeitliche Etappierung der Entwicklungsvorhaben ist im Schulprogramm nicht abgebildet. Die «gelebte Praxis» dient zur Sicherung des bisher Erreichten. Das Schulteam wird angemessen in dessen Erarbeitung einbezogen.
- » Im Jahresprogramm bricht die Schule die Zielsetzungen des Schulprogramms auf ein einzelnes Kalenderjahr herunter. Eingesehene Projektunterlagen zeigen eine sorgfältige Planung der Entwicklungsvorhaben.
- » Die Arbeitsgruppen überprüfen ihre Zielerreichung jährlich am Planungstag. Die Schule holt vereinzelt internes und externes Feedback ein. Die Rückmeldungen fliessen in die Weiterentwicklung der Entwicklungsvorhaben ein. Eine systematische Feedbackpraxis ist an der Schule nicht etabliert.
- » Ergebnisse von abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben und Weiterbildungen sind im Schulalltag beobachtbar. Die Schule nutzt verschiedene Massnahmen, welche die nachhaltige Verankerung von Errungenschaften unterstützen.



Das Schulprogramm ist sinnvoll nach den Bereichen Lehren und Lernen, Lebensraum Schule sowie Schulführung und Zusammenarbeit strukturiert. Die darin gesetzten Themen berücksichtigen die übergeordneten Vorgaben. Die Zielsetzungen sind nachvollziehbar formuliert und die «gelebte Praxis» ist als Sicherungsziel explizit ausgewiesen. Das Schulteam ist auf kooperative Weise in die Erarbeitung des Schulprogramms einbezogen. Die Schule hat bei der Ausarbeitung des Schulprogramms eine fachliche externe Unterstützung durch einen LOA-Coach beigezogen. In der schriftlichen Befragung schätzt eine Mehrheit der Lehrpersonen die Aussage, dass sie sich im Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt haben, als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SUE02).

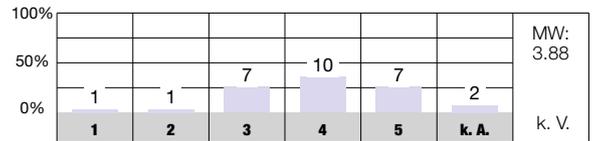
Die Schule legt ihre Entwicklungsarbeit mit dem Schulprogramm für eine Periode von vier Jahren fest. Jährlich wird auf dieser Grundlage ein Jahresprogramm erstellt. Das Schulteam plant in den Arbeitsgruppen die weiteren Schritte ihrer Entwicklungsvorhaben. Eingesehene Projektbeschreibungen, die im Rahmen der für diese Evaluation erstellten Entwicklungsreflexion zur Verfügung gestellt wurden, zeugen von einer strukturierten und zielorientierten Planung der Entwicklungsvorhaben.

Am jährlichen Jahresplanungstag evaluieren die Arbeitsgruppen ihre Arbeit und die durchgeführten Aktivitäten gemäss Jahresprogramm und planen das weitere Vorgehen. Die Ergebnisse werden zusammengetragen und in einem Jahresbericht zuhanden der Behörde festgehalten. Im letzten Jahresprogramm waren kollegiale Hospitationen mit dem Beobachtungsschwerpunkt LOA vorgesehen. Die Schule holt vereinzelt Feedback zu ihren Entwicklungsvorhaben ein und nutzt dieses für die Weiterentwicklung. Beispielsweise wurde das Elki-DaZ im Rahmen einer Abschlussarbeit evaluiert. Ein systematisches Einholen von Rückmeldungen findet jedoch nicht statt. Auf Klassenebene wird ein Grossteil der Schülerinnen und Schüler von Zeit zu Zeit nach der Meinung zum Unterricht gefragt. Der Mittelwert der entsprechenden Aussage liegt über dem kantonalen Durchschnitt (SCH P SUE09).

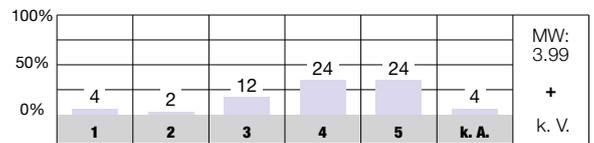
Errungenschaften in der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden im Schulprogramm als «gelebte Praxis» aufgeführt und liegen teilweise in Form von Vereinbarungen und Reglementen vor. Im Unterricht und im Schulhaus sind Resultate von abgeschlossenen Entwicklungsarbeiten und Weiterbildungen sichtbar. Beispiele dafür sind u. a. das Spielzimmer oder die Hörbuchbibliothek, deren Planung und Umsetzung in der Entwicklungsreflexion dargelegt sind. Die Arbeitsgruppen fungieren als Themenhüter.



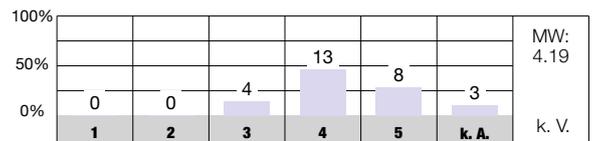
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



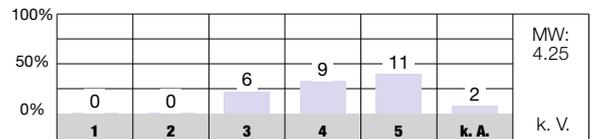
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



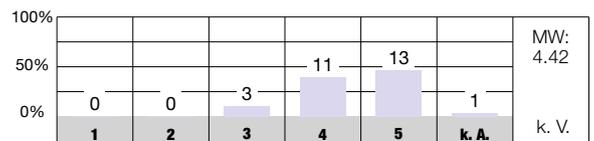
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



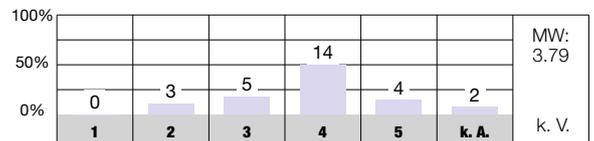
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über wichtige Angelegenheiten und über das Klassengeschehen. Die Elternmitwirkung ist gut etabliert. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit entwicklungsorientiert.



- » Zur Kommunikation mit den Eltern nutzt die Schule Rossacker eine Applikation, deren Verwendung von der Primarschule Niederhasli vorgegeben wird. Sie informiert zeitnah und transparent über schulspezifische Angelegenheiten. Die Mehrheit der Eltern fühlt sich gut über schulische Belange informiert.
- » Die institutionalisierte Elternmitwirkung erfolgt durch einen Elternrat. Dieser bietet Raum für einen wertvollen Austausch zwischen Eltern und Schule.
- » Die Lehrpersonen orientieren regelmässig über klassenspezifische Angelegenheiten und unterrichtsbezogene Themen. Sie nutzen dazu Quintalsbriefe sowie die jährlich stattfindenden Elternabende.
- » Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen über die Entwicklung ihres Kindes. Die Lehrpersonen stellen eine gute Erreichbarkeit vorwiegend über die Kommunikationsapplikation sicher. Für die Gestaltung der Elterngespräche besteht ein gemeinsamer Leitfaden.

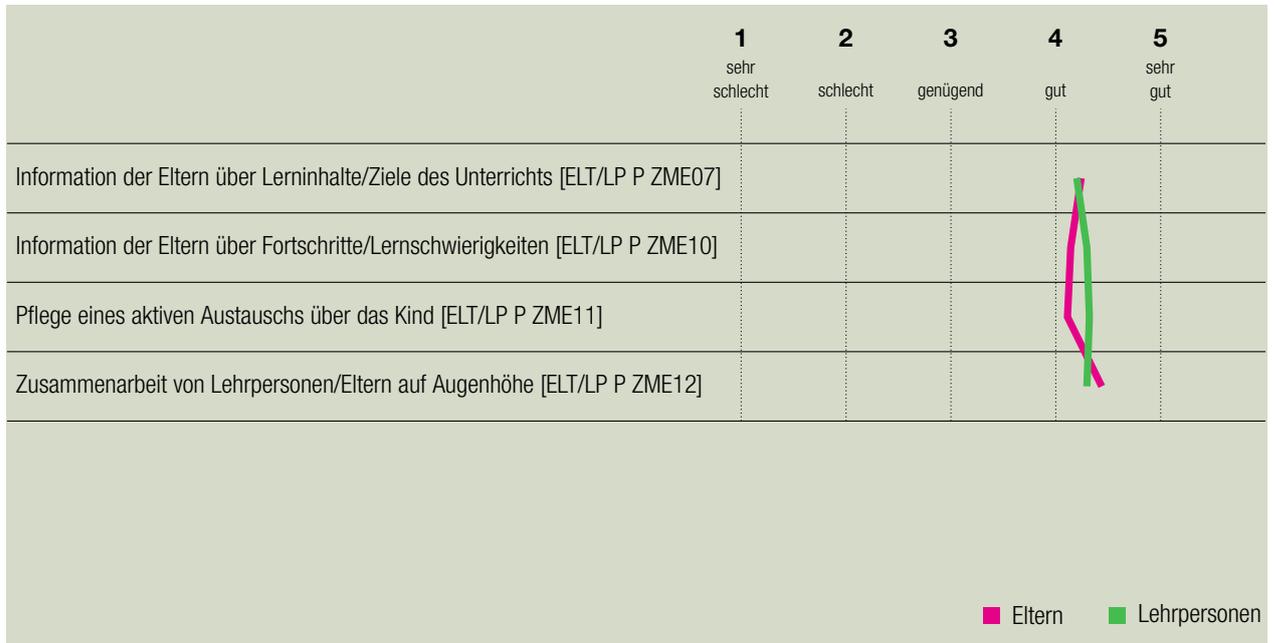


Die Schule informiert die Eltern verlässlich und rechtzeitig über schulbezogene Themen. Zur Zusammenarbeit mit ihnen hat die Schule einige verbindliche Minimalstandards schriftlich festgehalten. Die Schul-Website der Gemeinde stellt eine zentrale Informationsquelle dar. Sie ist aktuell gehalten und gibt umfassend Auskunft zur Schulorganisation und zum Schulalltag. Darauf lassen sich beispielsweise ein Eltern-ABC, Berichte zu besonderen Anlässen in den Schuleinheiten oder Mitteilungen der Schulpflege finden. Die Schule verfügt mit der Kommunikationsapplikation über ein Mittel, welches die Verteilung von Informationen erheblich vereinfacht und u. a. eine Übersetzungsfunktion in verschiedene Sprachen enthält. Sie bietet ausserdem eine niederschwellige Kontaktmöglichkeit sowohl für die Eltern als auch die Lehrpersonen. Laut schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern gut oder sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert und wissen, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden können (ELT P ZME01, 02).

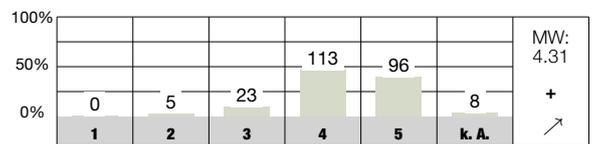
Die Elternmitwirkung ist über den Elternrat organisiert. Ein Reglement klärt dessen Grundsätze und Aufgaben. Nebst den Elterndelegierten aus allen Klassen nehmen die Schulleitung, eine Lehrpersonenvertretung sowie ein Schulpflegemitglied an den Sitzungen teil, was den regelmässigen Austausch zwischen Schule und Elternrat unterstützt. Der Elternrat organisiert Schulhausanlässe, wie die Lesenacht, den Schlitteltag oder das Sommerfest, und initiiert u. a. Velofahrkurse. Der Elternrat ist in die Erarbeitung des Schulprogramms nicht einbezogen.

Zu Schuljahresbeginn findet in jeder Klasse ein Elternabend statt. Dieser dient zur Information einerseits über die Lerninhalte im Unterricht und andererseits über weitere Themen wie Beurteilung oder Umgang mit digitalen Medien. In Quintals- oder vereinzelt in wöchentlichen Schreiben orientieren die Lehrpersonen über Anlässe, z. B. Umweltunterricht, wichtige Termine und Unterrichtsinhalte, blicken auf vergangene Aktivitäten zurück oder sprechen direkt schwierige Situationen im Schulalltag an. Sie bieten den Eltern verschiedene Gelegenheiten um Einblicke in die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu erhalten, z. B. Filmvorführungen und Vernissagen. Die Lehrpersonen beziehen die Eltern verschiedentlich in klassenspezifische Aktivitäten wie Ausflüge oder Waldtage ein. Je nach Lehrperson ist dieser Einbezug unterschiedlich stark ausgeprägt.

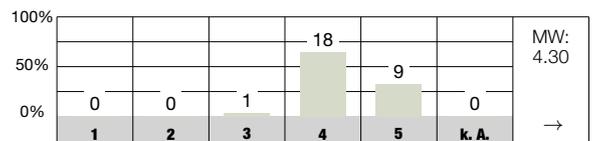
Die Lehrpersonen pflegen in den meist jährlich stattfindenden Elterngesprächen den persönlichen Kontakt mit den Eltern und informieren über das Lernen und die Entwicklung der Kinder. Diese sind teilweise bei den Gesprächen anwesend. Die Schule legt einen klaren Fokus darauf, dass die Gespräche positiv und entwicklungsorientiert gestaltet werden. Ein Leitfaden, der nach den Grundsätzen des LOA aufgebaut ist, bietet dafür die Grundlage. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Eltern den kindbezogenen Austausch als informativ ein und fühlen sich mit ihren Anliegen von den Lehrpersonen ernstgenommen (ELT P ZME10, 12).



Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes. [LP P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Nicole Rüttimann (Teamleitung)
- » Marco Büchli
- » Christian Hollenstein
- » Bruno Eichmüller

Kontaktpersonen der Schule

- » Torsten Fankhänel (Schulleitung)
- » Kaatje Sprenger (Schulleitung Sonderpädagogik)
- » Beatrix Stüssi (Schulpräsidium)
- » Gregor Urbanetz (Mitglied Schulpflege)
- » René Bosshard (Leiter Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Rossacker, Niederhasli, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 72**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	90%	4.42	n. s.	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			72	43%	3.44	-	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	72%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	79%	4.33	n. s.	↗	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	64%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	86%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	78%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	86%	4.51	+	↗	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	89%	4.67	+	↗	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	85%	4.29	n. s.	↗	4.50

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	89%	4.48	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	92%	4.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	89%	4.70	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	88%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	89%	4.57	n. s.	↗	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	85%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	90%	4.68	+	↗	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	88%	4.53	+	↗	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	94%	4.70	+	↗	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	61%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	94%	4.58	n. s.	↗	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	85%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	94%	4.73	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	87%	4.52	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	82%	4.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	83%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	83%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	77%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	89%	4.56	+	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	81%	4.49	n. s.	↗	4.61
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	91%	4.49	+	k. V.	4.47
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	80%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	86%	4.56	+	k. V.	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	77%	4.30	n. s.	↗	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		2	67%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		2	73%	4.23	n. s.	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		2	89%	4.50	n. s.	↗	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	86%	4.44	+	↗	4.52
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		2	77%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	84%	4.48	n. s.	↗	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	91%	4.64	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	83%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	66%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	69%	3.99	+	k. V.	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Rossacker, Niederhasli, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 253**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			7	93%	4.44	n. s.	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	87%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	61%	4.00	n. s.	↗	4.21
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	76%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	58%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	76%	4.16	n. s.	↗	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			5	75%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			7	65%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	67%	4.11	n. s.	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	65%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			12	85%	4.22	n. s.	↗	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			9	90%	4.47	+	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			9	90%	4.41	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			11	79%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			7	73%	4.28	n. s.	↗	4.38
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			11	86%	4.48	+	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			10	66%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			6	82%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			4	81%	4.26	+	↗	4.31
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			8	77%	4.16	+	↗	4.24
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			6	70%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			5	72%	4.20	+	k. V.	4.27

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			10	81%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			8	89%	4.35	n. s.	↗	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			12	70%	4.04	n. s.	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			13	80%	4.12	n. s.	→	4.44



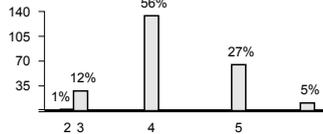
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			11	65%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			14	49%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			8	85%	4.31	+	↗	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			14	76%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			12	73%	4.14	n. s.	↗	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			8	90%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			12	71%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		8	89%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		9	84%	4.32	n. s.	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		7	64%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		18	67%	4.20	n. s.	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		10	59%	4.02	n. s.	→	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		12	52%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		12	53%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	12%	4	56%	5	27%	6	5%		12	83%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	12%																				
4	56%																				
5	27%																				
6	5%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Rossacker, Niederhasli, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 28**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	86%	4.13	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	71%	3.86	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	64%	3.68	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	89%	4.16	↘
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	89%	4.28	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	68%	4.00	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	64%	4.00	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	43%	3.32	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	43%	3.47	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	71%	4.05	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	71%	4.10	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	89%	4.40	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	79%	4.23	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	82%	4.26	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	68%	3.95	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	71%	3.87	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	89%	4.08	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	64%	3.95	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	54%	3.88	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	86%	4.46	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	64%	3.81	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.46	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	71%	3.90	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	21%	2.88	↘
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	43%	3.56	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	32%	3.38	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	54%	3.62	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	32%	3.14	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	29%	2.92	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	54%	3.80	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>7</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	4	13	46%	5	12	43%	7	2	7%	0	89%	4.44	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
4	13	46%																						
5	12	43%																						
7	2	7%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	18	64%	5	3	11%	3	3	11%	0	75%	3.95	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	14%																						
4	18	64%																						
5	3	11%																						
3	3	11%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	6	21%	4	11	39%	5	3	11%	7	7	25%	0	50%	3.76	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	6	21%																						
4	11	39%																						
5	3	11%																						
7	7	25%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	17	61%	5	7	25%	1	1	4%	0	86%	4.17	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	11%																						
4	17	61%																						
5	7	25%																						
1	1	4%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	18	64%	5	5	18%	3	3	11%	0	82%	4.13	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	7%																						
4	18	64%																						
5	5	18%																						
3	3	11%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	39%	4	10	36%	5	4	14%	3	3	11%	0	50%	3.67	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	11	39%																						
4	10	36%																						
5	4	14%																						
3	3	11%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>46%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	8	29%	5	13	46%	7	7	25%	0	75%	4.62	↗						
Rating	Count	Percentage																						
4	8	29%																						
5	13	46%																						
7	7	25%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	11	39%	5	7	25%	7	7	25%	0	64%	4.22	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	11%																						
4	11	39%																						
5	7	25%																						
7	7	25%																						
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	12	43%	5	8	29%	4	4	14%	0	71%	4.20	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	14%																						
4	12	43%																						
5	8	29%																						
4	4	14%																						



Digitalisierung im Unterricht																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	14	50%	5	8	29%	2	2	7%	0	79%	4.18	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	14%																						
4	14	50%																						
5	8	29%																						
2	2	7%																						
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	11	39%	4	8	29%	5	5	18%	2	3	11%	0	46%	3.63	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	11	39%																						
4	8	29%																						
5	5	18%																						
2	3	11%																						
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	18%	4	11	39%	5	11	39%	0	79%	4.23	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	5	18%																						
4	11	39%																						
5	11	39%																						
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	11	39%	4	8	29%	5	5	18%	2	2	7%	0	46%	3.58	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	11	39%																						
4	8	29%																						
5	5	18%																						
2	2	7%																						
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	25%	4	13	46%	5	7	25%	2	1	4%	0	71%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	25%																						
4	13	46%																						
5	7	25%																						
2	1	4%																						
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	4	14%	4	12	43%	5	6	21%	2	4	14%	0	64%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	4	14%																						
4	12	43%																						
5	6	21%																						
2	4	14%																						
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	6	21%	4	9	32%	5	6	21%	2	5	18%	0	54%	3.87	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	6	21%																						
4	9	32%																						
5	6	21%																						
2	5	18%																						
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	32%	4	10	36%	5	4	14%	2	5	18%	0	50%	3.74	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	32%																						
4	10	36%																						
5	4	14%																						
2	5	18%																						



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		keine Antwort	0	79%	3.84	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		keine Antwort	0	86%	4.21	↘
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		keine Antwort	0	71%	4.00	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		keine Antwort	0	71%	4.00	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		keine Antwort	0	79%	4.14	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		keine Antwort	0	89%	4.24	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		keine Antwort	0	54%	3.75	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		keine Antwort	0	75%	4.10	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		keine Antwort	0	86%	4.33	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	11%	4	16	57%	5	8	29%	0	86%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	3	11%																						
4	16	57%																						
5	8	29%																						
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	7	25%	4	12	43%	5	8	29%	0	71%	4.00	↘			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	7	25%																						
4	12	43%																						
5	8	29%																						
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>36%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	10	36%	4	11	39%	5	3	11%	6	2	7%	0	50%	3.57	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	10	36%																						
4	11	39%																						
5	3	11%																						
6	2	7%																						
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	6	21%	4	13	46%	5	5	18%	6	2	7%	0	64%	3.84	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	6	21%																						
4	13	46%																						
5	5	18%																						
6	2	7%																						
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	11%	3	6	21%	4	15	54%	5	4	14%	0	68%	3.76	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	3	11%																						
3	6	21%																						
4	15	54%																						
5	4	14%																						
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	6	21%	3	7	25%	4	9	32%	5	4	14%	6	2	7%	0	46%	3.44	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	6	21%																						
3	7	25%																						
4	9	32%																						
5	4	14%																						
6	2	7%																						
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	14%	3	7	25%	4	8	29%	5	4	14%	6	5	18%	0	43%	3.53	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	4	14%																						
3	7	25%																						
4	8	29%																						
5	4	14%																						
6	5	18%																						
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	7	25%	4	13	46%	5	5	18%	6	1	4%	0	64%	3.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	7	25%																						
4	13	46%																						
5	5	18%																						
6	1	4%																						



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	82%	4.04	↘

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	86%	4.13	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	79%	4.23	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	86%	4.38	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	82%	4.13	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	82%	4.00	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	54%	3.65	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	68%	3.85	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	54%	3.58	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	36%	3.29	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	68%	3.86	↘
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	75%	4.10	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	82%	4.17	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	71%	3.94	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	86%	4.38	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	79%	4.18	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	86%	4.33	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	71%	3.86	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	61%	3.88	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	75%	4.19	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	68%	3.88	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	71%	4.25	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	86%	4.38	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	86%	4.42	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	46%	3.55	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	39%	3.28	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	57%	3.88	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	79%	4.05	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	64%	3.79	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	64%	3.81	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	79%	3.91	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	43%	3.50	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	71%	3.83	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	89%	4.20	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	96%	4.30	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	89%	4.32	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	96%	4.30	k. V.



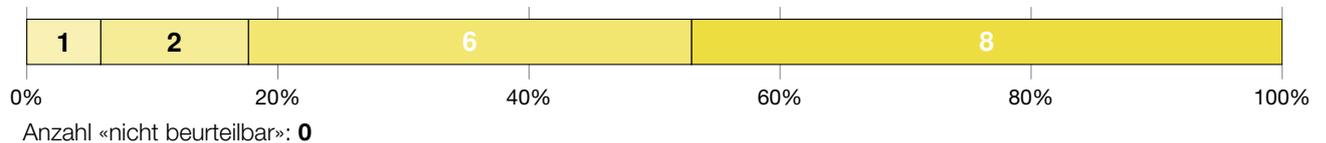
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>32%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	15	54%	5	9	32%	1	1	4%		0	86%	4.25 →
Rating	Count	Percentage																			
3	3	11%																			
4	15	54%																			
5	9	32%																			
1	1	4%																			

Anhang

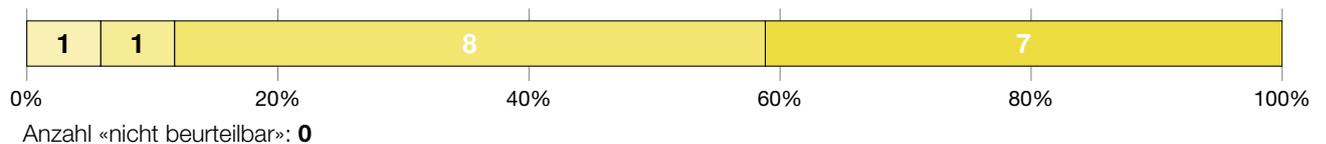
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

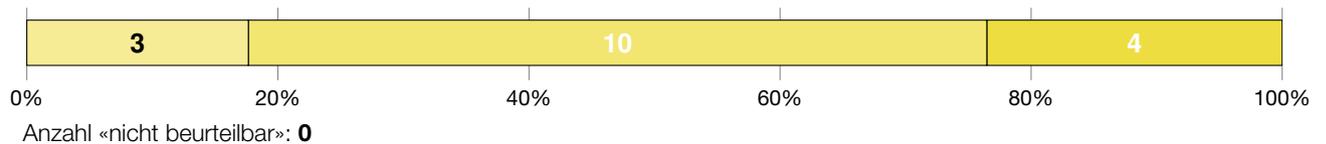
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

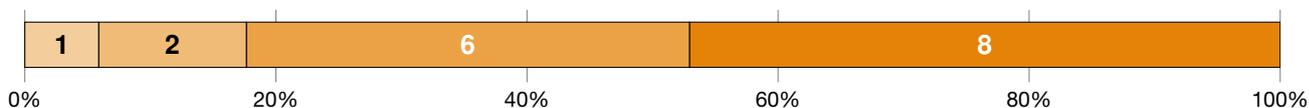
Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

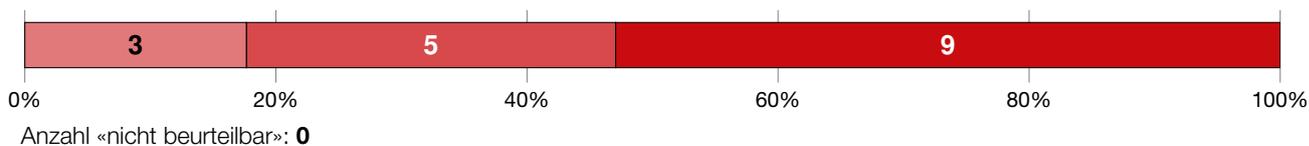
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



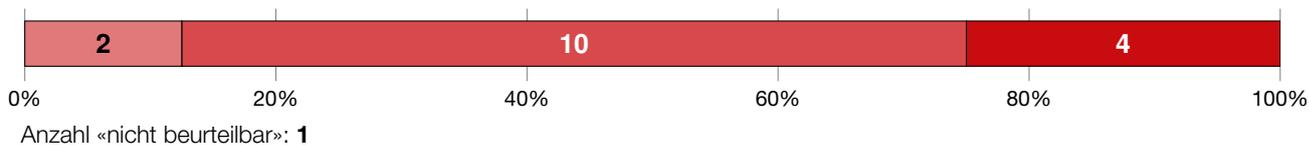
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



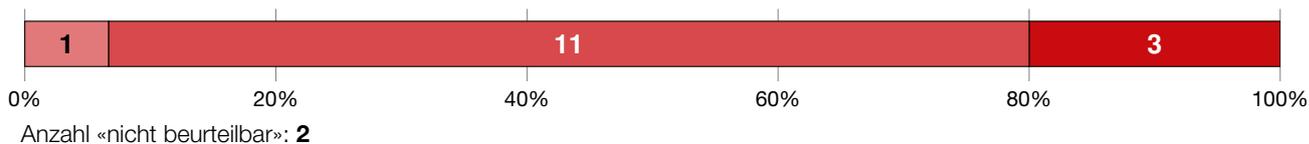
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

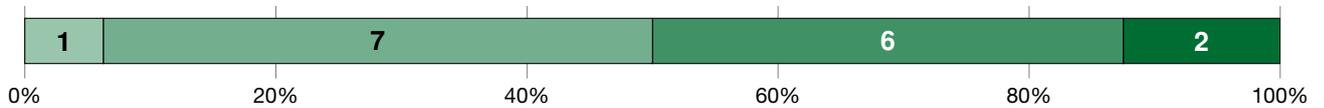
Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>